

Prüfbericht Nr. 124371

1. Ausfertigung vom 14.11.2012

Auftraggeber	Würth Handelsgesellschaft m.b.H. Würth Straße 1 A-3071 Böheimkirchen
Auftrag vom	09.11.2012
Inhalt des Auftrags	Prüfung der Schlagregendichtheit (DIN EN 1027) an der Fugendichtungsfolie: „Würth Dichtband Außen“

Der Prüfbericht umfasst 7 Seiten.

Soweit das Versuchsmaterial nicht verbraucht ist, wird es nach 4 Wochen entsorgt.
Eine längere Aufbewahrungszeit bedarf einer schriftlichen Vereinbarung.

Der Prüfbericht darf nur ungekürzt veröffentlicht werden. Die auszugsweise Wiedergabe bedarf der schriftlichen Zustimmung der Prüfanstalt. Die Ergebnisse beziehen sich nur auf das geprüfte Probenmaterial.

Bearbeiter	Dr. Schnatzke	Nienburger Straße 3	Telefon	+49 511 762 8708
Durchwahl	(05 11) 7 62 – 31 06	D-30167 Hannover	Telefax	+49 511 762 4001
E-Mail	t.schnatzke@mpa-bau.de	GERMANY		



Niedersachsen



Notifizierte Stelle
0764

1. Prüfgegenstand

Die Firma Würth Handelsgesellschaft m.b.H. vertreibt unter anderem Dichtungsfolien zur Abdichtung von Fugen im Hochbau. Das hier geprüfte Produkt wird als „Würth Dichtband Außen“ verkauft.

„Würth Dichtband Außen“: Folienband, eine Seite weiß, die andere Seite grau; Folienbreite 100 mm; mit seitlich aufgeklebtem, 20 mm breitem SK-Klebestreifen auf der weißen Vliesseite, die andere Seite ist entweder mit einem 15 mm breiten Butylbandstreifen ausgerüstet oder wird mit einem Folienkleber befestigt.

"SP025 Fenster-Folienkleber Öko": Klebepaste (Hybridkleber) in 310 ml Kartusche; Farbe betongrau; Chargen-Nr.: 06/12-3054, verwendbar bis 18.06.13

2. Prüfauftrag

An der Fugendichtungsfolie „Würth Dichtband Außen“ soll die Schlagregendichtheit von Längsfugen nach DIN EN 1027 geprüft werden.

3. Probeneinbau

3.1 Prüfkörper mit Längsfugen

Der Einbau der Fugendichtungsfolie erfolgte am 16.10.2012 durch Mitarbeiter des Herstellers im Herstellwerk in Anwesenheit von Dr. Schnatzke, Materialprüfanstalt.

Die rd. 100 mm breite Fugendichtungsfolie wurde abgewickelt und über die aus parallel angeordneten, rechteckigen Hohlkammer-Aluminium-Profilen (Querschnittsabmessungen 60 mm x 100 mm) gebildeten Fugen geklebt. Die eine Fugenseite mit dem 20 mm breiten Sk-Streifen, die andere mit dem 15 mm breiten Butylband. Die mit starren, festen Distanzstücken eingestellte Fugenbreite betrug jeweils 60 mm (s. Bilder 4 u. 5).

Der Versuchskörper wurde durch an den Enden der Profile angeordnete zwei durch die Hohlkammerprofile und die Distanzstücke durchgeführte Gewindestangen zusammengeschraubt.

Nach dem Zusammenschrauben wurde der Versuchskörper mit datierten Siegelmarken der Prüfanstalt gesiegelt.

Der gesiegelte Versuchskörper wurde anschließend im Herstellwerk bis zur Prüfung aufbewahrt.

3.2 Prüfeinrichtung

Die Prüfeinrichtung besteht aus einem Kasten, Abmessungen s. Bild 1, mit einer Öffnung, vor der die Versuchskörper mit den eingebauten Proben montiert werden.

Die Vorrichtung zur Erzeugung einer regulierbaren Luftdruckdifferenz zwischen dem Kammerinnenraum und der äußeren Umgebung, sowie Geräte zum Messen der Druckdifferenz und der zugeführten Luftmenge sind vorhanden (s. Bild 3a, 3b). Die Messgeräte zum Messen der zugeführten Luftmenge werden in regelmäßigen Abständen durch den Messgerätehersteller kalibriert. Die Luftdruckdifferenz wird digital angezeigt und über ein parallel geschaltetes U-Rohrmanometer kontrolliert.

Die Prüfkammer verfügt weiterhin über eine wassersprühende Einrichtung (Düsen). Die Lage der Düsen geht aus Bild 2 hervor. Die Prüfung des Vorhandenseins eines kontinuierlichen Wasserfilms auf der gesamten Prüffläche ist mittels einer Beleuchtung und Glasscheiben im Sprühraum des Beregnungsgeräts möglich.

4. Prüfungen und Prüfergebnisse

4.1 Schlagregenprüfung

Die Prüfung der Schlagregendichtheit fand am 18.10.2012 in den Prüfräumen des Herstellwerkes in Anwesenheit von Dr. Schnatzke, Materialprüfanstalt, an den am 16.10.2012 in den Versuchskörper eingebauten Proben statt, s. Abschn. 3.1 dieses Prüfberichts. Die datierten Siegelmarken der Materialprüfanstalt, s. Abschn. 3.1 Probeneinbau, wiesen keine Beschädigung auf.

Die Prüfeinrichtung wurde für die Schlagregenprüfung vorbereitet, indem der Versuchskörper vor dem Prüfstand befestigt wurde.

Die Prüfparameter entsprachen DIN EN 1027 (Sprühverfahren 1A), Abs. 7.

1. Die Lufttemperatur im Prüfraum vor Versuchsbeginn betrug 21,5°C.
2. Die Luftfeuchte im Prüfraum vor Versuchsbeginn betrug 48% relativ.
3. Der Luftdruck im Prüfraum vor Versuchsbeginn betrug 102,0 kPa.
4. Die Wassertemperatur (Trinkwasser) wurde vor Versuchsbeginn zu 22,0°C gemessen.
5. Die Sprühleistung der drei Düsen betrug (l/m/r) 2,11 / 1,94 / 2,04 l/min.

Die Prüfung wurde mit einer Anfangsbelastung durch 3 Druckstöße von je 660 Pa begonnen. Die zeitliche Abfolge, Besprühung und Anstieg des Prüfdruckes bis zu einem Enddruck von 600 Pa wurde entsprechend der Norm DIN EN 1027, Abschn. 7.2 und Bild 4, Schlagregendichtheit - Prüfverfahren, durchgeführt.

Die Überprüfung der Schlagregendichtheit erfolgte augenscheinlich vom Beregnungsbeginn an auf durch die Proben hindurchgetretenes Wasser durch ständiges Ableuchten der Proben mit einer Lampe.

Anforderung:

Zur Klassifizierung nach DIN EN 12208 (Klasse 9A) darf bis zu einem Prüfdruck von 600 Pa kein Wasser-, bzw. Feuchtigkeitsdurchtritt feststellbar sein.

Prüfergebnis:

Bis zu einem Prüfdruck von 600 Pa war kein Wasserdurchtritt durch die Fugen festzustellen. Die Anforderung der Klasse 9A wird erfüllt.

Hinweis:

Es folgen die Seiten 4 bis 7 mit den Bildern 1 bis 5.

Hannover, 14. November 2012

Leiter der Prüfstelle

In Vertretung



(ORR Dipl.-Phys. Hurling)



Leiter des chemischen Labors



(Dr. rer. nat. Schnatzke)



Bild 1: Offener Prüfstand ohne den eingesetzten Versuchskörper

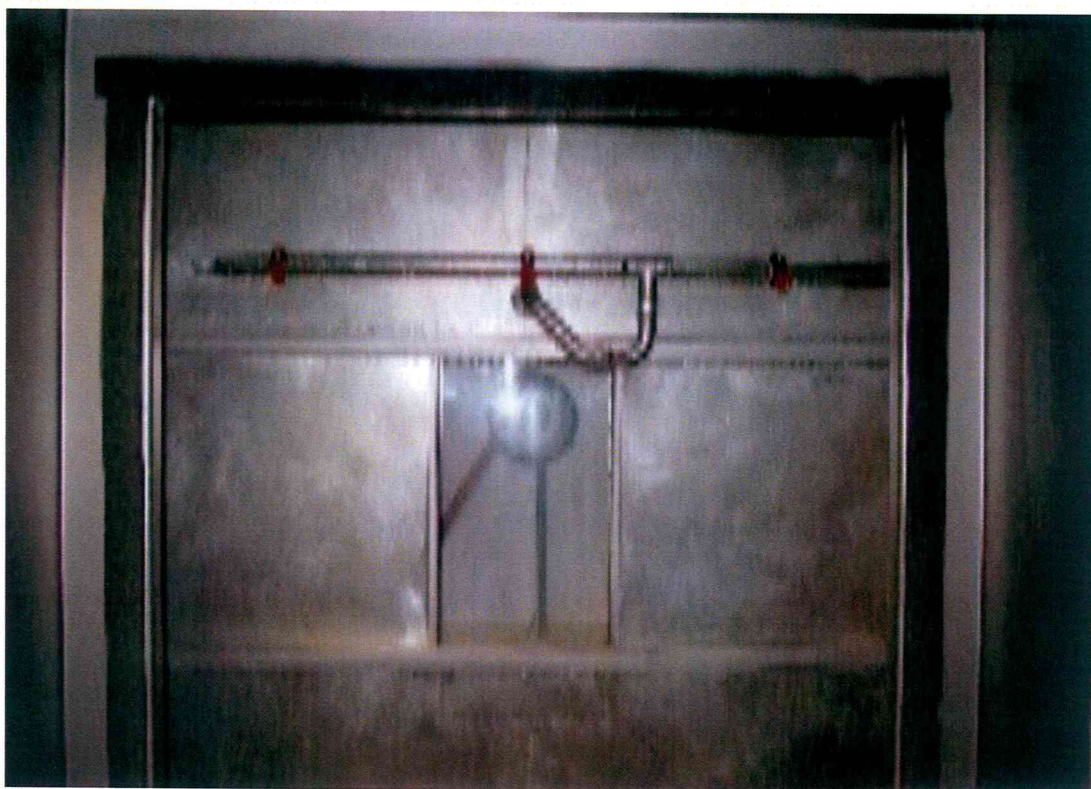


Bild 2: Offener Prüfstand mit Anordnung der drei wassersprühenden Düsen

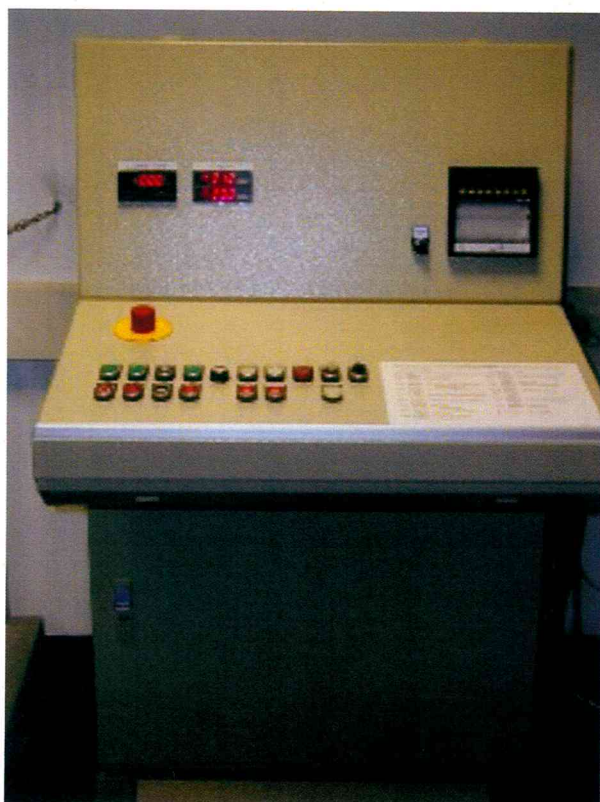


Bild 3a: Prüfstand-Steuerung
(Drucksteuerung)

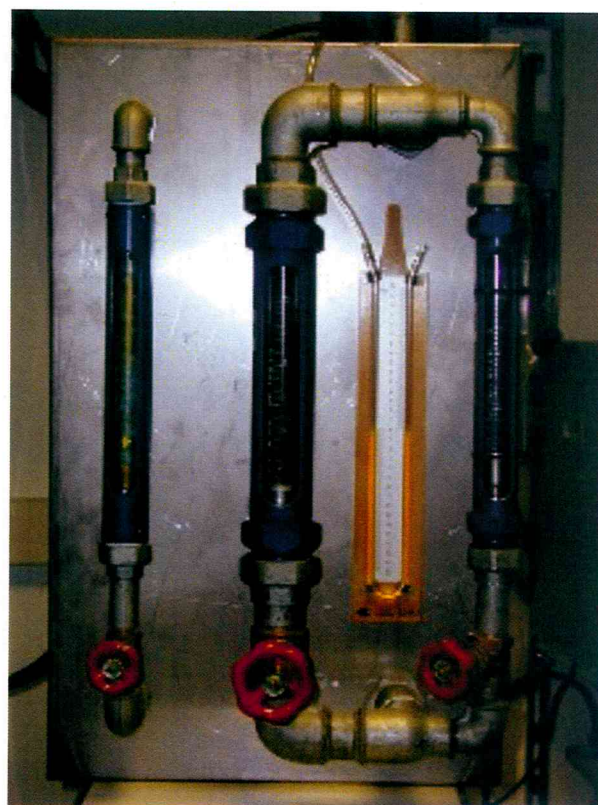


Bild 3b: Prüfstand-Steuerung
(Wasser- u. Luftmenge)



Bild 4: Versuchskörper, bestehend aus Hohlkammerprofilen (Querschnitt 60 mm x 100 mm) mit dazwischen befindlichen Fugen, über die die zu prüfenden Dichtungsfolien angebracht wurden (Fugenbreite 60 mm).

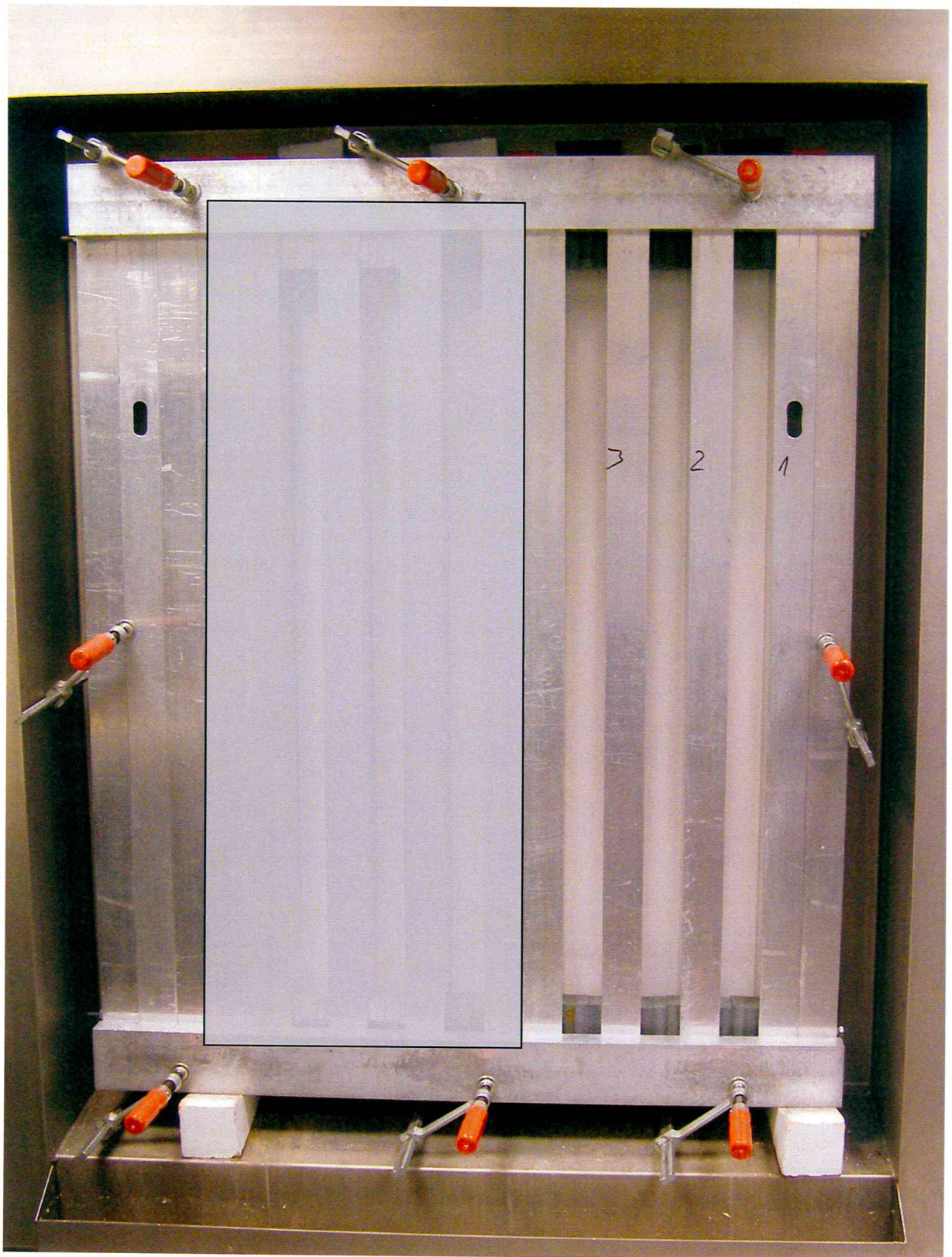


Bild 5: in den Versuchsstand eingebauter Prüfkörper